

p. B. 15.11. Uha 3
p. B. 15.21. Uha

beijing 17.04.1989 15h30 u r g e n t

81 ahhhh

fuer: politische abteilung ii, eda

besuch von herrn lin heiyang (taiwan) in der schweiz

herr hu benyao, direktor der westeuropa-abteilung im aus-
senministerium, hat mich heute zitiert, um der "ernsten be-
sorgnis der chinesischen r e g i e r u n g ueber ein
treffen in der schweiz, das zwischen dem praesidenten des
schweizerischen bundesgerichtes und dem vorsitzenden des
justizhofes von taiwan, herrn lin heiyong, geplant" sein
soll, ausdruck zu geben.

nach hu's auffassung wuerde ein solches treffen "weder dem
geiste des protokolls, das bei aufnahme der diplomatischen
beziehungen unterzeichnet worden war, entsprechen, noch im
einklang mit den guten freundschaftlichen beziehung-
en zwischen der volksrepublik und der schweiz stehen" ... "die
chinesische regierung hoffe aufrichtig, dass die schweiz
andern laendern in dieser sehr wichtigen frage kein schlech-
tes beispiel gebe, bzw. ihren einfluss geltend mache, dass
das geplante treffen annulliert werde". ein solches treffen
oder gar ein formelles essen wuerde von chinesischer seite
als "offizieller, unfreundlicher akt" angesehen, sei es
doch unmoeglich, dass ein hoher beamter je nach passender
gelegenheit privatperson oder amtstraeger sei. auch das ar-
gument der gewaltentrennung muesste als vorwand interpre-
tiert werden.

ich wurde gebeten, ihnen die besorgnis sofort zur kenntnis
zu bringen und ihre stellungnahme, bzw. positive antwort so
bald als moeglich bekanntzugeben.

k o m m e n t a r :

die initiative des taiwanesischen gerichtspraesidenten wird
hier offensichtlich im rahmen der neuesten "elastischen po-
litik" taipei's gesehen, die zumindest in den koepfen ver-
einzelter politiker auf der insel auf die schaffung von
"einem china und einem taiwan" abzielt. moeglicherweise nat
der hohe schweizer magistrat das tauwetter zwischen taiwan
und dem festland falsch interpretiert: fuer beijing ist die-
se entspannung eine rein innerchinesische angelegenheit aus
welcher jene staaten mit diplomatischen (offiziellen) be-
ziehungen zu beijing keine falschen schluesse fuer ihre pri-
vaten beziehungen zu taiwan ziehen sollten.

17.4.1989 11.30. -t- fz



ich habe materiell zum protest keine stellung bezogen, sondern lediglich die weiterleitung an die zustaeudige stelle in der schweiz in aussicht gestellt. muss persoendlich jedoch zugestehen, dass ich einige muehe haette, eine kontinuitaet in der schweizerischen china-politik zu sehen, falls der praesident des schweizerischen bundesgerichtes herrn lin in der tat empfangen wuerde. zutreffendenfalls duerfte eine voruebergehende verstimmung der chinesen nicht ausbleiben. ich bitte sie, aus der sicht der bilateralen interessen, wie ich sie vom aussenposten her beurteile, ihren einfluss geltend zu machen, dass kein treffen zwischen dem gerichtspraesidenten und dem genannten taiwanesen, gegen dessen private praesenz in der schweiz freilich nichts einzuwenden ist, stattfindet.

schurtenberger.

ambasuisse